

## NACHRICHTEN

## ZEPPELIN-JUGENDSTIFTUNG

## Heinz-Leo Dudek ins Kuratorium berufen

**Friedrichshafen** – Heinz-Leo Dudek ist neues Mitglied im Kuratorium der Zeppelin-Jugendstiftung „Just“. Wie die Zeppelin GmbH mitteilt, wurde Dudeks Vorgänger Martin Freitag, ehemaliger Dekan der Dualen Hochschule (DHBW) in Friedrichshafen, während einer Vorstands- und Kuratoriumssitzung in den Ruhestand verabschiedet. Heinz-Leo Dudek ist Prorektor und Dekan der Fakultät Technik am Campus Friedrichshafen der DHBW Ravensburg. Die Stiftung wurde 1990 von der Zeppelin GmbH und der Luftschiffbau Zeppelin GmbH mit dem Ziel gegründet, die Aus- und Fortbildung junger Talente aus der Region Friedrichshafen und Ravensburg-Weingarten zu fördern.

## WAHLEN

## Sozialverband bestätigt alle Vorstandsmitglieder

**Immenstaad/Hagnau** – Bei der Hauptversammlung des VdK-Ortsverbandes Immenstaad-Hagnau wurden jüngst das komplette Vorstandsteam einstimmig im Amt bestätigt. Nach Angaben des Ortsverbandes bleibt damit Max Frank Vorsitzender. Als stellvertretender Vorsitzender wurde Herbert Brüssow wiedergewählt. Anneliese Mauch bleibt Schriftführerin, Waltraud Frank wurde als Kassiererin und Frauenvertreterin bestätigt, Josef Ritter ist weiter Beisitzer.

## NOTIZEN

## FRIEDRICHSHAFEN

**FDP-Gemeinderatsfraktion:** Bürgersprechstunde laut Mitteilung jeden zweiten und vierten Donnerstag im Monat, 17 bis 19 Uhr, in der Geschäftsstelle (Schanzstraße 14). Am Donnerstag, 26. April, stehe Fraktionsmitarbeiter Alexander Gnosser für Anregungen, Fragen und Diskussionen zur Verfügung. Die Geschäftsstelle ist zudem unter Telefon 075 41/2 03 79 50 erreichbar.

## Der Verein „Der besondere Film“

zeigt den amerikanischen Spielfilm „Race – Zeit für Legenden“ am Donnerstag, 26. April, um 20 Uhr im Cinema, der Aula des Karl-Maybach-Gymnasiums. Der Film von 2016 erzählt laut Mitteilung die Lebensgeschichte des amerikanischen Leichtathleten Jesse Owens (1913-1980).

**Jugend- und Kulturzentrum Molke:** Für eine Städtereise nach Hamburg für Jugendliche ab 16 Jahren von Dienstag, 29. Mai, bis Samstag, 2. Juni, gibt es laut Mitteilung noch freie Plätze. Die Teilnahme kostet 275 Euro. Anmeldeschluss ist am Samstag, 28. April. Informationen in der Molke, unter [www.molke.friedrichshafen.de](http://www.molke.friedrichshafen.de) sowie unter Telefon 075 41/38 67 25.

**ADFC Bodenseekreis:** Geführte Radtour durch das Allgäu am Sonntag, 29. April. Treffpunkt ist um 8.55 Uhr am Stadtbahnhof. Die etwa 60 Kilometer lange Tour ab Kißlegg ist laut Mitteilung für Tourenräder geeignet und erfordert etwas Kondition. Tourenleitung: Christoph Kreh, Telefon 075 42/40 68 50.

## IMMENSTAAD

**Deutsches Rotes Kreuz:** Mitgliederversammlung des Ortsvereins am Donnerstag, 3. Mai, um 18.30 Uhr im Gasthaus „Krone“ in Immenstaad. Auf der Tagesordnung stehen laut Mitteilung des Vereins unter anderem verschiedene Berichte sowie Wahlen und Ehrungen.

## Arbeiten laufen besser als geplant

- Gutes Wetter beschleunigt die B-31-Sanierung
- Noch immer verirren sich Lastwagen in Kitzenwiese

VON KERSTIN MOMMSEN

**Friedrichshafen** – Wenn alles gut läuft, dann wird die Fahrbahn in Richtung Lindau bereits ab Donnerstag wieder befahrbar sein, das bestätigten die beiden Bauleiter Stefan Müller und Michael Kindler auf Nachfrage des SÜDKURIER. Die Fahrspur ist bereits fertig asphaltiert und markiert. „Grund für die schnellen Fortschritte ist das gute Wetter, das uns in die Karten spielt“, erklärt der Bauleiter. Auch die Auf- und Abfahrt Kitzenwiese und die Auf- und Abfahrt Friedrichshafen-Ost sollen bis Donnerstag fertig sein. Wenn es in diesem Tempo weitergehe, könnte die gesamte gesperrte Strecke schon Anfang statt Mitte Juni wieder für den Verkehr geöffnet werden, erläuterten Stefan Müller.

Insgesamt wurden seit Baubeginn vor zwei Wochen 15 000 Tonnen neuer Asphalt verbaut – zudem wurde die Asphaltdecke deutlich dicker aufgebracht als bisher. „Die neue Fahrbahn ist nun 26 Zentimeter dick, früher waren es nur 18 Zentimeter“, erklärt Müller. Damit hofft die Bauleitung, die Bundesstraße erstmal nicht mehr sanieren zu müssen. „Mit diesem standardmäßigen Aufbau müssten wir eigentlich sieben bis zehn Jahre Ruhe haben“, erklärt Bauleiter Müller. Für die Arbeiten werde der hochwertigste Asphalt eingesetzt, der auf dem Markt verfügbar sei, sogenannter Trinidad-Asphalt.

Wegen der dickeren Asphaltdecke müssen auch die Schachtdeckel angehoben werden. „Zusätzlich zu diesen Arbeiten werden noch die alten Schutzplanken ausgetauscht“, erläutert der Bauleiter.

Wegen der Sanierungsarbeiten zwischen Eriskirch und Friedrichshafen auf der B31 bilden sich derzeit Tag für Tag lange Staus und nerven Autofahrer, die in Richtung Friedrichshafen unterwegs sind.

Vor allem aber sind die Anwohner der Kitzenwiese betroffen, weil sich immer wieder große Lastwagen in das Wohngebiet verirren. „Die Zustände sind nicht haltbar, es ist grausam, was hier jeden Tag passiert“, erzählt Giuseppe La Mela. Zwar sei es nicht mehr ganz so schlimm wie noch vor einigen Tagen, doch erst am Dienstag versuchten eini-



Wegen des guten Wetters kommen die Bauarbeiten schneller voran, als ursprünglich geplant. Schon am Donnerstag wird die Auffahrt Friedrichshafen-Ost wieder geöffnet, ebenso die Strecke in Richtung Lindau. BILD: KERSTIN MOMMSEN

## Freie Fahrt zur Messe

Die B 31 zwischen Eriskirch-West und Friedrichshafen-Kitzenwiese ist seit dem 8. April in Fahrtrichtung Friedrichshafen gesperrt. Während der Messe Tuning World Bodensee (Donnerstag, 10. bis Sonntag, 13. Mai) sowie in den Pfingstferien (19. Mai bis 3. Juni) wird die Bundesstraße befahrbar sein, so das Landratsamt.



Tipps der Redaktion, wie Sie bis dahin dem lästigen Dauerstau entkommen könnten, lesen Sie hier: [www.suedkurier.de/9703521](http://www.suedkurier.de/9703521)



Die Anwohner in der Kitzenwiese berichten weiter von großen Lastwagen, die sich im Wohngebiet verirren. Sie fordern ein LKW-Verbotsschild, doch die Behörden lehnen das ab, weil bereits alle Mittel ausgeschöpft seien. Die LKW-Fahrer fahren oft nach Navi, statt nach den Umleitungsschildern. BILD: LA MELA

ge 40-Tonner, morgens um 6 Uhr in den engen Straßen zu wenden. „Neulich hat einer der Laster sogar einen Stromverteiler umgefahren“, berichtet La Mela.

Eberhard Utz, der selbst in der Kitzenwiese wohnt, hatte sich in der vergangenen Woche beim Landratsamt beschwert. Danach wurde die Beschilderung am Seewaldkreisel vom Landratsamt geändert. Autos und Lastwagen, die in Richtung Lindau wollten, wurden in Richtung Flughafenstraße dirigiert. Weitere Maßnahmen wurden

aber nicht avisiert. „Wir können nicht verhindern, wenn sich Fahrer nicht an die Beschilderung halten“, sagte Pressesprecher Robert Schwarz vergangene Woche.

„Wenn die Beschilderung aber offenbar nicht hilft, dann muss man andere Maßnahmen ergreifen“, ärgert sich Anwohner Eberhard Utz. Er fordert von den Behörden, dass an der Landeröschstraße gut sichtbar ein LKW-Verbotsschild aufgestellt wird. „Das wäre optimal, denn so ein Schild können auch

ausländische Lastwagenfahrer erkennen“, so Utz. „Das ist nicht zielführend. Wir haben bereits alle uns zur verfügbaren Mittel ausgeschöpft“, erwidert Bauleiter Stefan Müller. „Das Problem ist, dass die Lastwagenfahrer nach Navi fahren – egal, was wir beschildern“, so Müller. „Ich gehe davon aus, dass sich die Lage ab Donnerstag deutlich entspannt, wenn die Straße in Richtung Lindau wieder geöffnet ist“, fügt er hinzu. Die Anwohner in der Kitzenwiese sind ganz sicher gespannt.

## Betrugsschaden ist offenbar geringer

Dritter Verhandlungstag im Falschen-Polizisten-Prozess gegen einen 31-Jährigen

**Friedrichshafen/Ravensburg (wex)** Am dritten Prozessstag gegen einen mutmaßlichen Abholer einer Falschen-Polizisten-Bande vor dem Landgericht Ravensburg standen am Dienstag eine vorläufige Einschätzung der Kammer sowie der Stand weiterer Ermittlungen im Mittelpunkt. Der Angeklagte hat, wie er selber zugegeben hat, am 23. No-

vember 2017 in Friedrichshafen und Ravensburg sowie am 28. November in Stuttgart im Auftrag einer Bande Geld und Schmuck abgeholt.

In Stuttgarter Fall wurde in der Anklage von einem Schaden von 200 000 Euro ausgegangen. Dort räumte der 31-Jährige bei einer demontierten 90-Jährigen in der Wohnung einen eingebauten Tresor aus. Bei der Befragung des Sohnes und der Tochter der Betrogenen konnte jedoch nicht der tatsächliche Wert ermittelt werden. Die Tochter identifizierte zwar den Familienschmuck, wusste

aber nicht, was sich in den vielen kleinen Tütchen im Tresor befand, vermutet worden waren unter anderem Diamanten. „Wir gehen nach vorläufiger Einschätzung von einem Schaden von mehreren 10 000 Euro aus“, meinte der Vorsitzende Richter Franz Bernhard.

Kein Ermittlungsverfahren wegen eines nicht ausreichenden Anfangsverdachts gibt es nach Auskunft der Staatsanwaltschaft gegen einen weiteren Mann. Der 31-Jährige hatte behauptet, er hätte die Beute aus Friedrichshafen und eventuell auch Ravensburg

zunächst bei dieser Person abliefern sollen. Er brachte sie nach seinen Angaben nach Heidelberg. „Ich verstehe dieses fehlende Interesse der Staatsanwaltschaft nicht“, kritisierte Verteidiger Hans-Christian Arnsperger. Außerdem soll ein Spezialist des Landeskriminalamts herausfinden, wie zwei Google-Maps-Suchen auf dem Handy des Angeklagten im Juli und August im Bereich des Wohnorts des Stuttgarter Opfers entstanden sind, um ein Aufspielen dieser Daten durch ein Trojaner-Programm der Bande auszuschließen.

## LEUTE aus Friedrichshafen



## Musiker erleben Gastfreundschaft in St. Dié

**Das Häfler Sinfonieorchester** hat sich am Orchesterfestival der Partnerstadt St. Dié beteiligt. „Wir feiern in diesem Jahr 45 Jahre Partnerschaft zwischen Friedrichshafen und St. Dié und es freut mich sehr, dass Sie unserer Einladung gefolgt sind“, begrüßte Kulturbürgermeisterin Claude Kiener die Gäste laut Mitteilung des Sinfonieorchesters. Für die Häfler Musiker war es die vierte Reise in die Partnerstadt. Neben der Mitgestaltung des Festivals gehörten eine Stadtführung und gemeinsamer Konzertbesuch zum Programm in St. Dié. BILD: THOMAS KAPITEL



## Elektrisch vom Bodensee nach Avignon

**Mit Pedelecs radeln acht Studenten des Wirtschaftsingenieurwesens** der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) Ravensburg gemeinsam mit Radbegeisterten vom Bodensee rund 960 Kilometer weit nach Avignon. Zwei Ziele haben sie dabei laut Mitteilung der DHBW im Blick: Mit Messgeräten sammeln sie Leistungsdaten; zudem soll die Tour zeigen, welches Potenzial im Elektrorad steckt. Es ist die achte Tour, die das e2rad-Team auf die Beine stellt. Seit Sonntag sind die 16 Radler unterwegs, die Ankunft ist für Montag geplant. BILD: DHBW